Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Tag des muskelbetriebenen Wassersports *Foto: Jürgen Engler*

Mitteilungen 2019 – 2

Oktober 2019

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden 3

Personelles 4

Neue Mitglieder 4

Regatten und Wettbewerbe 5

Skiff-Spaß-Regatta 5

Vereinscup 6

Die Rallye du Canal du Midi 6

Aus dem Vereinsleben 8

ARC-Mitgliederversammlung 8

Bericht des Schatzmeisters 9

Bericht des Vorsitzenden 10

Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden 12

Bericht des Technikwarts 13

Bericht des Ruderwarts 14

ARC-Breitensportbericht 2018/19 15

ED/AH-Versammlung 16

Zweier-Bootstaufe beim Stiftungsfest 17

Brand im Clubhaus 18

Tag des muskelbetriebenen Wassersports am 18. Mai 20

Osterfahrt nach Werder 22

Wanderrudertour Lübeck vom 29. Mai bis 2. Juni 2019 24

Blitzeinschlag 26

Training bis zum Kentern 26

Beobachtungen und Begegnungen 26

OB Ernst Reuter und der ARC 27

Günter 27

Impressum 28

Rudertechnik 29

Kleines Row-How - Wie richte ich ein schiefes Boot? 29

Herbst-Termine 2019 33

ARC-Kalender 33

Wintertraining ab Oktober 34

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) 35

ARC-Vorstand, Ansprechpartner, ED/AH 35

1, 2, 3 zum neuen Clubzelt 36

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Foto: Wolfgang Augustin

Liebe Clubschwestern und liebe Clubbrüder,

eigentlich ist der ARC gut aufgestellt, um nach der Mitgliederversammlung im Mai mit einem neuen Vorstand der neuen Rudersaison entgegenzublicken.

Doch dann sollte der Vorstand gleich mal eine ordentliche Feuertaufe bestehen: Ein Unwetter spaltete den großen Ahorn auf dem Clubparkplatz vertikal und er drohte auseinander zu brechen und in zwei Hälften auf eine Nachbarlaube und unser Bootshaus zu fallen. Ein Feuerwehreinsatz verpasste dem Baum in 7 Metern Höhe eine Bandage, bis die Baumfäller Kleinholz aus ihm machten. Und im Juni hatten wir Bundesbrüder vom Rhenus Bonn zu Besuch, die auf Tagestour gingen und unglücklicher Weise den Elektroherd anließen, der einen Schwelbrand verursachte und unser Clubhaus mit giftigen Dämpfen einräucherte. Gutachter, Versicherungen und Sanierungsfirmen waren vor Ort, die Versicherungen übernehmen die Schadensregulierung und die Reinigungsarbeiten sind im Gange. Hier möchte ich den nicht im Urlaub weilenden Vorstandsmitgliedern Martina Jarius-Kornhuber, Frank Mertens, Harald Krebs sowie unserem Hauswart Daniel Seeger vielmals für Ihren selbstlosen Einsatz danken, die die Sache in die Hand genommen und alles Wesentliche eingeleitet haben!

Unser Clubhaus muss bis zum Abschluss der Brandsanierung gesperrt bleiben. Für unser Clubleben, wie das gesellige Beisammensein nach dem Mittwochsrudern, haben wir eigens ein großes Partyzelt beschafft. Leider mussten wir ein Dutzend Saalmietern aus dem ARC und von Gästen außerhalb des Clubs ihre geplanten Veranstaltungen absagen. Auch unser Bußtagsessen werden wir deshalb in diesem Jahr nach Grünau verlagern. Wir möchten alle Betroffenen für die entfallende oder nun eingeschränkte Nutzung um ihr Verständnis bitten.

Nach Abwägung und Bewertung aller Möglichkeiten hat sich der ARC-Vorstand dazu entschlossen, zuerst die Brandsanierung im Clubhaus durchführen zu lassen und parallel die Feuchtigkeitssanierung mit Erweiterungen und Alternativen zu planen. Sobald alle wichtigen Informationen und Stellungnahmen dazu zusammengetragen sind, werden wir ggf. in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung darüber berichten und über die weiteren Schritte abstimmen lassen.

Allen Sanierungsaktivitäten zum Trotz (und am Rande sei hier noch die laufende Abstimmung zur Dachsanierung Teil 2 mit dem RC Turbine in Grünau erwähnt) wird im ARC weiterhin gerudert!
Der Tag der offenen Tür hat uns mehr Ruderbegeisterte beschert, als wir in unseren Kursen unterbringen konnten. ARC-Zeitzeugen haben im „Talk im Club“ zu verschieden Themen die ARC-Geschichte und -Werte den neuen Mitgliedern dargestellt. Tageswanderfahrten in die Umgebung, Wochenendfahrten nach Werder, in Lübeck und in Schwarz sowie die Wochenfahrt mit den Breisacher Freunden auf der Lahn haben bei alten Ruderhasen und neuen Mitgliedern für Begeisterung gesorgt. Und die ganz Ambitionierten bei uns haben bei der Skiff-Spaß-Regatta und dem Vereinscup in Grünau, Fürstenwalde, Rüdersdorf und sogar auf dem Canal de Midi ihre Kräfte mit anderen gemessen (Details folgen auf den nächsten Seiten).

Nun bleibt mir der Wunsch, dass wir vor weiteren Katastrophen verschont bleiben mögen, um noch den letzten Teil unserer Rudersaison genießen und mit vollem Elan in die Hallensportsaison starten zu können.

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

PERSONELLES

NEUE MITGLIEDER

Annette Arendt



Ich bin 55 Jahre alt, Grundschullehrerin und habe eine Tochter.

Aufgewachsen in Wannsee, war meine Kindheit geprägt von vielen sonntäglichen Paddeltouren mit der Familie. Schon damals beneidete ich die schnelleren, flotten Ruderboote, die uns überholten. Im Laufe der Jahre hörte ich außerdem von Dorothea und Frank Mertens begeisterte Berichte vom Rudern im ARC.

Trotzdem dauerte es noch, bis ich, angeregt durch Sabine Endler, im letzten Jahr einen Schnupperkurs im Rudern bei Martina absolvierte. Die Offenheit und Freundlichkeit der ARC`ler hat mir von Anfang an gut gefallen.

Fernab vom Stadtverkehr in der Natur mit anderen einen Sport auszuüben, empfinde ich als eine große Bereicherung in meinem Leben.

Sean Schmidt



Sean ist BWL-Student und nach dem U30-Kompaktkurs seit dem 31. 7. das neueste ARC-Mitglied

Einladung zum traditionellen ARC-

Bußtagsessen in Grünau

Freitag, 22. 11. 2019 18:00 Uhr

Gastvortrag,
anschl. Festessen

Regattastraße 237
(Tram 68)



Anmeldung und Information bei Christian Hoffmann, Tel. (030) 31 50 69 79

REGATTEN UND WETTBEWERBE

SKIFF-SPAß-REGATTA

Am 4. August fand auf der Regattastrecke in Grünau die jährliche Skiff-Spaß-Regatta von ARC und RC Turbine Grünau statt. Bei den Skiff-Frauen errang Katharina Deuckert (ARC) den ersten Platz, bei den Männern im Skiff holte Ingo Brassak (Turbine) die Sieger-Sonnenblume. Im Einer C-Gig gewann Ralf Kornhuber (ARC).



Siegerehrung der Skiff-Frauen



Siegerehrung der Skiff-Männer

Es war ein sonniger, aber windiger Tag, an dem die Teilnehmer des ARC sich beim Ausrichter RCTG zum fröhlichen Wettstreit trafen. Deshalb hatten die Skiff- und Gigfahrer reichlich zu kämpfen. Wer jeweils mit welcher Zeit einfuhr, will ich hier gar nicht lange berichten, das lässt sich in Tabellen rasch überblicken oder erfragen, wen es interessiert. Vielmehr möchte ich von der kameradschaftlichen und wirklich entspannten Stimmung schwärmen, die mich persönlich ein weiteres Stück näher zum Rudersport brachte.

Insbesondere faszinierte, wie die 11- und 12- jährigen Nachwuchssportler des Turbineclubs locker, aber diszipliniert, mit mutigem Sportsgeist und ehrgeizig in den vom Wind wackligen Booten kämpften. Schön, wie aufgeschlossen sie dann sofort nach dem Wettkampf sich plaudernd neben meine Hündin und mich als „Fotografin“ platzierten.

Nach den Einzelwettstreits wurde der Generationen-Cup um den noch recht neuen Turbine-Wanderpokal ausgekämpft. Bei den durch Losglück besetzten Vierer +, in Generationenstaffeln aufgeteilt, würfelten sich Rot-Grüne und Blau-Weiße bunt durcheinander und besprachen geheim, als ob schon immer eine Mannschaft gewesen, die Regattataktik: Zeit zählte ab Einstieg vom Steg, 2 Wenden auf der 4 km Strecke inklusive. Es fanden sich 5 Boote und die beste Zeit war 19:51 Minuten.

Danach erlebten wir noch eine Bootstaufe des RCTG und schlussendlich deren Grillbeköstigung zum leckeren Ausklang



Schraffze als Schlachtenbummler

Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

mit gegenseitigem Kennenlernen. Es war ein Tag zum Wohlfühlen, ein Tag der Kameradschaft, und alle freuten sich, dass dieses Jahr besonders viele ARCler dabei waren, insbesondere auch Neumitglieder, so wie ich.

Stephanie Moore

VEREINSCUP

Am 12. September fand erneut der Vereinscup in Grünau statt. Bei den Frauen musste sich der ARC-Vierer (Katharina D., Martina, Stephanie, Thea, Petra) relativ knapp geschlagen geben. Bei den Männern starteten diesmal vier Zweier, einer vom ARC und drei von Turbine. Am Anfang der 8 km langen Strecke lagen alle Boote noch nahe beieinander. Der Schlusskampf um den dritten Platz verlief spannend. Das ARC-Boot (Christian H., Harald, Ralf) konnte seinen Vorsprung gerade noch retten und ging eine Sekunde früher durchs Ziel.

DIE RALLYE DU CANAL DU MIDI, DAS PARIS-DAKAR DER WANDERRUDERER

Text und Foto: Ralf Kornhuber

Der Canal du Midi verbindet Toulouse mit Sète am Mittelmeer und eröffnet damit über die Garonne einen direkten Weg bis zum Atlantik, unter Abkürzung der Iberischen Halbinsel. Er wurde auf Initiative und unter Leitung von Pierre-Paul Riquet in der Zeit von 1667 – 1681 erbaut und gehört seit 1996 sehr zu Recht zum Weltkulturerbe.

Die Rallye du Canal du Midi ist eine Wanderfahrt mit Zeitnahme und Klassement, eben eine Rally, die seit 37 Jahren auf dem Teilstück von Toulouse nach Bèziers stattfindet. Teilnehmen können Gig-Vierer mit Steuermann, die zusammen mit ein bis zwei begleitenden Radfahrern eine Mannschaft bilden. Zwischen Ruder-, Steuer und Fahrradplatz kann dabei beliebig gewechselt werden. Innerhalb von fünf Tagen sind 200 km und 48 Schleusen zu überwinden. Das läuft auf 10 Etappen von 13 – 27 km Länge hinaus. Anders als üblich, werden die Schleusen nicht benutzt, sondern die Boote jeweils herausgenommen, auf einen mitgeführten Wagen verladen[1] und nach der Schleuse wieder eingesetzt. Das alles ist nicht so einfach und wegen widriger Uferbedingungen (hohe Böschung, Schilf, Wurzeln, Löcher, Dornen, Hundesch...) nebst allgemeinem Gedränge an den An- und Ablegestellen oft mit gewissen Risiken verbunden. Und es soll schnell gehen, denn die Zeit läuft ja mit. Auch die begleitenden Radfahrer, die u.a. für einen guten Landeplatz verantwortlich sind, leben nicht ungefährlich. Die Wege

[1] Bauanleitung siehe https://rallye-canaldumidi.org/wp-content/uploads/FR-Fabriquer-son-chariot-2019.pdf

entlang des Canals sind bisweilen unwegsam und eng, zu eng zum Überholen. Stürze sind an der Tagesordnung und auch in diesem Jahr landete wieder einer der Radler im Wasser.

Also alles in allem eine angenehm abenteuerliche Alternative zum Ruderalltag, welche diesmal 21 Mannschaften mit über hundert wunderbar verrückten Menschen jeden Alters aus aller Herren Länder anzog. Darunter auch eine Renngemeinschaft des ARC mit unserem befreundeten Breisacher Ruderverein (BRV), bestehend aus Martina, Matthias, Ralf, Hubertus, Mark, Silke und Klaus, die auf Initiative von Martina (ARC) und Hubertus (BRV) zustande gekommen war. Den Sportlern hielt unser Freund Frank Werner als Busfahrer und Koch bei der Unterkunft auf wechselnden Zeltplätzen den Rücken frei.

Wir gingen die Sache flott an und setzten uns nach den ersten zwei Etappen auf Platz 3, schon etwa 9 Minuten vor dem Vierten, einer Mannschaft aus Èvry. Diesen Vorsprung bauten wir bis zum Mittwoch auf etwa 17 Minuten aus. Èvry schwächelte nun etwas, und unsere härtesten Verfolger waren jetzt die Neuseeländer, ein ehrgeiziges Team aus Masterruderern und ehemaligen Rugbyspielern (gut im Gedränge). Ab Donnerstag kamen wir dann alle so langsam an die Grenzen unserer körperlichen Fähigkeiten. Aber trotz wachsender Erschöpfung und damit wachsendem Aggressionspotential hielt unser Team weiter zusammen, im Boot und im Leben auf dem Zeltplatz. Dieser Zusammenhalt ruhte auf den Schultern von drei nimmermüden Kümmerern: die Fahrtenleitung Hubertus und Martina, die alles im Blick hatten, vom vergessenen T-Shirt bis zur perfekten Bootseinteilung, und Frank, der uns zuverlässig mit Bier und Essen umsorgte. So konnten wir auf den letzten vier Etappen konzentriert unseren 3. Platz verwalten und mit etwa 20 Minuten Vorsprung vor Neuseeland ins Ziel bringen. Damit waren wir zwar fast 100 Minuten hinter der Siegermannschaft aus Lille, aber über 9 Stunden vor den Letzten.

Am Samstag stand nach der vorabendlichen Party zum Abschluss noch eine Sprintregatta über ca. 400m auf dem Programm. Martina und Silke schafften es in Renngemeinschaft mit dem Alster-Ruderverein Hanseat mit einem reinen Frauenboot auf Platz 2 im C-Finale, während eine Männerauswahl unseres ARC/BRV-Teams das A-Finale und dort einen 4. Platz erreichte.

Dann stiegen wir in den Bus zum Flieger nach Toulouse und ich bin eingeschlafen.



AUS DEM VEREINSLEBEN

ARC-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 17. Mai fand die jährliche Mitgliederversammlung des ARC im (noch unversehrten) Spandauer Clubhaus statt.

Da Ulrich Dëus von Homeyer als Vorsitzender und Peter Heinemeyer als Breitensportwart nicht mehr kandidierten, waren personelle Änderungen zu erwarten. Nach den Berichten und der Entlastung des bisherigen Vorstands erfolgte die Wahl des neuen ARC-Vorstands per Akklamation ohne Gegenkandidaten:

- Vorsitzender: Christian Hoffmann
- stellv. Vorsitzender: Harald Krebs
- Schatzmeister: Frank Mertens
- stv. Schatzmeister: Christian Becker
- Schriftführerin und Gleichstellungsbeauftragte: Silke Kappler
- Ruderwartin: Martina Jarius-Kornhuber
- Technikwart: Ulrich Möller
- Bootswart: Matthias Grzeschik
- Breitensportwart: Wolfgang Augustin



Ein großer Dank ging an Ulrich Dëus für seine langjährige Arbeit als Vorsitzender

Auch wenn die Genehmigung der Jahresrechnung für 2018 und des Haushaltsplans für 2019 einschließlich der Verwendung der Rücklagen einmütig genehmigt wurden, war bzw. ist die notwendige Dachsanierung des Grünauer ARV-Hauses ein finanzieller Kraftakt:

Die Baumaßnahme für den 2. Teil der Dachsanierung (55.000 €) wurde von den Mitgliedern aber einstimmig genehmigt, wobei auf den ARC 22.000 € entfallen. Der Turbine-Vorstand soll beim SenInn die Zuschüsse für die Maßnahme noch 2019 beantragen, der ARC Vorstand muss mit unterschreiben. Die Ausführung soll 2020 erfolgen.

Für die Sanierung des durch Schimmel befallenen Clubhauses in Spandau wurde der Vorstand mit Mehrheit ermächtigt, Verbindlichkeiten in Höhe von bis zu 50.000 € einzugehen.
Eine Baukommission wurde eingesetzt mit dem Auftrag, den Vorstand hinsichtlich der Sanierung des Clubhauses zu beraten.



Peter Heinemeyer war 37 Jahre als Breitensportwart im Vorstand tätig. Er wurde einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Ein Antrag zur Änderung der Satzung mit dem Ziel, als zusätzliches Organ einen Ältestenrat mit Sitz und Stimme im Vorstand einzurichten, wurde dagegen mit großer Mehrheit abgelehnt, da die meisten Mitglieder darin keinen Nutzen sahen, sie plädierten eher für eine Art „Beirat“.

Ein weiterer Antrag zur Satzungsänderung, der im Falle der Auflösung des ARC einen anderen Verwendungszweck festlegen sollte, wurde nach längerer Diskussion zurückgezogen.

Die Mitgliederversammlung endete gegen 22:00 Uhr mit einem herzhaften Imbiss.

W. Augustin

Das Protokoll der Mitgliederversammlung und die Berichte der Vorstandsmitglieder sowie der Kassenprüfer können (nach der Brandschaden-Sanierung) im Clubhaus eingesehen werden.



Mitgliederversammlung 2019 im Clubhaus *Foto: W. Augustin*

BERICHT DES SCHATZMEISTERS

In 2018 standen Einnahmen von 98.541,96 € den Ausgaben von 115.701,59 € gegenüber. Mit den Entnahmen aus den Rücklagen von 35.180,77 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 18.021,14 €. Davon sollen 18463,5 € den Rücklagen zugeführt werden. Damit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 442,36 €.

Rücklagen Entwicklung:
Die Rücklage Spandau erhält 6980 € und erhöht sich auf 20.000 €.
Die Rücklage Grünau Großschäden erhält 2000 € aus Zahlung von RC Turbine und 4252,50 € aus Mietzahlungen für die Hausmeisterwohnung. Aus der Rücklage Grünau flossen 1250 € für die Darlehenstilgung der Dachsanierung. Die Rücklage hat Ende 2018 die Höhe von 14.503,96 €.
Die Rücklage Grünau Lampen (aus der Burgemeister Spende) wurde aufgelöst und an RC Turbine für Reparaturarbeiten am Flurbereich des ersten Stockes ausgegeben.
Die Rücklage Sanitärumbau beträgt noch 13.600 € und trägt die Kosten für die verbleibenden Darlehensraten.
Die Rücklage Boote veränderte sich auf 9732,45 €.

Spenden:
Ich danke hiermit noch mal allen Spendern und verweise auf meinen Bericht in der Mitgliederzeitung I / 2019.

Bootsanschaffungen:
2018 wurde der Riemen-Achter „Fritz Burgemeister“ samt neuen Riemen angeschafft. Da in der Rücklage noch genügend Geld war, wurde von dem Vorstand beschlossen, einen weiteren 2x- anzuschaffen, der beim Stiftungsfest getauft wird.

Sanitärausbau:
Der Sanitärumbau hat nach Abschluss aller Bauarbeiten leider doch 64.420 € gekostet. Grund für die Kostensteigerungen waren nach Aussage unseres Architekten, Herr Frömming, vor allem die gute Konjunktur im Baugewerbe, Verzögerungen durch die Bauverwaltung, Genehmigung, Angebotserstellung und Baubeginn der beteiligten Baufirmen. Es musste wohl eine sehr viel stärkere Lüftungsanlage eingebaut werden als ursprünglich vorgesehen. Nicht in der Planung enthalten waren zusätzliche Arbeiten, die von uns beauftragt wurden, wie Glastrennwand, Treppeneinbau und Einbau der Abtrennung der Damenumkleide zum Flur.

Aktuelles:
Die alten Umkleideschränke wurden herausgerissen und durch neue ersetzt. Hierbei zeigte sich, wie stark der Boden in der Umkleide abgesunken war. Herr Seeger hat hier einen neuen Sockel angefertigt. Eigentlich sollte die Herrendusche auch renoviert werden, aber diese Maßnahme wird wegen der Clubhaus Sanierung etwas zurückgestellt werden müssen.

Aus der Mitgliederliste wurden durch Vorstandsbeschluss gestrichen: Hans Domke und Markus Fromm, da keine Möglichkeit der Kontaktaufnahme existiert. Dieter Gretscher wurde nach § 4 der Satzung aus dem ARC ausgeschlossen.

Im August 2018 haben wir wieder die Freistellung von der Körperschaftsteuer, d. h. unsere Gemeinnützigkeit für weitere 3 Jahre erhalten.

Ich danke meinen stellvertretenden Schatzmeister Christian Becker für seine Unterstützung und den Kassenprüfern für Ihre Anregungen.

Dr. Frank Mertens (Schatzmeister)

BERICHT DES VORSITZENDEN

Liebe Clubschwestern und Clubbrüder, nachdem ich von 2002-2014 schon einmal ARC-Vorsitzender war, habt ihr mich 2017 noch einmal gewählt. In den letzten ARC-Mitteilungen habe ich bereits geschildert, dass ich viele schöne Erlebnisse im ARC gehabt habe und mich deshalb freute, das schöne Ehrenamt des Vorsitzenden des ARC zu Berlin bekleiden zu dürfen. Ich war 2017 der einzige Kandidat.

Jetzt hat sich ein bewährtes Mitglied gefunden, das sich zur Übernahme des Amtes bereit erklärt hat. Voraussichtlich wird auch ein neuer zweiter Vorsitzender gewählt werden, der bisher noch nicht Mitglied des Vorstandes war. Diese Wahl wird sicherlich zur Belebung der Vorstandsarbeit und des Lebens im ARC beitragen.

Mit meinem Bericht des Vorsitzenden möchte ich mich kurz fassen:

Alle wesentlichen Themen werden nach mir von den einzelnen Vorstandsmitgliedern vorgetragen und diskutiert werden. Ich möchte daher nur einige Punkte herausgreifen:

Pachtvertrag mit dem RC-Turbine Grünau
Am vergangenen Dienstag hatten wir eine gemeinsame Vorstandssitzung von ARC, ARV und Turbine in Grünau. Vom ARC und ARV waren nahezu der gesamte Vorstand erschienen, von Turbine lediglich der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die neu gewählte Kassenwartin. Die Unterredung verlief freundschaftlich, kam aber in einem Punkt zu einer Uneinigkeit. Während ARC und ARV die Auffassung vertraten, die restliche Dach-

fläche des ARV-Hauses müsse dringend repariert und überarbeitet werden, zeigten sich die Turbinevertreter darauf nicht vorbereitet und meinten, das könne doch bis 2021 verschoben werden. Wir versuchten, den Turbinevertretern klarzumachen, dass es sich hier nicht nur um eine Instandhaltungsmaßnahme, sondern um eine dringende Reparaturmaßnahme handeln würde, weil einige Dachbalken nicht mehr intakt seien und dringend repariert werden müssten. Wir waren da ziemlich unnachgiebig und forderten, dass der Förderungs- und Kreditantrag beim Senat noch in diesem Jahr gestellt werden müsse, um die Reparatur 2020 realisieren zu können. Turbine muss dafür eine Eigenleistung von 11.000 € bereitstellen und außerdem den Kreditanteil von 11.000 € über 4 Jahre abzahlen, also auch dafür Mittel bereitstellen. Diese Beschlüsse müssen der Mitgliederversammlung von Turbine im Herbst vorgelegt und von ihr genehmigt werden. Die Leistungsfähigkeit von Turbine wurde von ihren Vertretern infrage gestellt.-Ich hatte am Dienstag einen kleinen Rundgang durch das Haus gemacht und festgestellt, dass die Gästezimmer im Dachgeschoss jetzt alle mit Doppelstockbetten und einfacher Einrichtung fertiggestellt sind, so dass Turbine zusammen mit den Betten in unseren Räumen (ARB-und ARC-Zimmer) nicht unerhebliche Einnahmen zur Verfügung stehen dürften. Turbine hat nach eigenen Angaben auch einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Aus meiner Sicht müsste die finanzielle Leistungsfähigkeit damit gegeben sein.-Das vorläufige Ergebnis war, dass jetzt zeitnah nachverhandelt wird und wir darauf dringen, dass die Dachmaßnahme noch im Jahre 2020 durchgeführt werden kann.

Positive Entwicklung im ARC
Die Entwicklung im ARC sehe ich grundsätzlich positiv. Durch die von Martina angebotene Ruderausbildung durch Werbemaßnahmen unserer Mitglieder, nicht zuletzt durch unsere gute Webseite konnten wir im letzten Jahr 10 neue Mitglieder gewinnen. Auch in diesem Jahr sind die Ruderkurse gut angelaufen, worüber Martina noch berichten wird. Es ist weiterhin besonders zu begrüßen, dass ARC Mitglieder an zahlreichen Ruder-und Sportwettbewerben teilnehmen und der Name des ARC sogar auf Regatten wieder vertreten ist. Als besonders wertvoll sehe ich die Fertigstellung des damenumkleide Komplexes an. Es ist eine saubere sehenswerte Dusche und Toilettenanlage entstanden. Die Entscheidung des ARC vor ca. 50 Jahren, auch Damen aufzunehmen, hat sich bewährt. Unsere Clubschwestern sind heute als tragende Säule des ARC zu sehen, dies zeigt auch die weitere Mitgliederentwicklung. Die morgen ebenfalls stattfindende Bootstaufe eines nagelneuen Zweier ohne Steuermann zeigt ebenfalls, dass wir das Rudern nicht aus den Augen verlieren.

Austrittserklärung von Lutz Kahlbau
Ich möchte noch mit einigen Worten auf die Austrittserklärung von Lutz Kahlbau eingehen. Diese hat mich persönlich schwer getroffen als harter Verlust für den ARC. Ihr wisst alle, wie sich die Dinge entwickelt hatten: Der frühere Turbine-Vorsitzende Heinz Lindecke hatte über Martina im ARC-Vorstand anfragen lassen, ob er Aussichten habe, einen erfolgreichen Mitgliedsantrag beim ARC zu stellen. Dies wurde in einer Vorstandssitzung im September 2018, die nicht vollständig besetzt war, bejaht. Der Antrag wurde gestellt und dann in der Vorstandssitzung im Oktober 2018 bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Die Enthaltungen resultierten vor allem daher, dass zuvor beantragt worden war, die Entscheidung der Mitgliederversammlung vorzulegen. Es setzte sich die Meinung zur sofortigen Entscheidung durch. Die Ablehnung richtete sich nicht gegen Heinz Lindecke persönlich, dessen Verdienste um das ARV-Haus wir anerkennen und den wir als guten Ruderkameraden schätzen. Es war vielmehr eine Grundsatzentscheidung. Unser Vorstand hat mehrheitlich einen Interessenkonflikt gesehen zwischen unserer Stellung als Eigentümer des ARV-Hauses und der

Stellung von Turbine als Pächter. Unsere Entscheidung wurde auch maßgeblich beeinflusst durch ein zuvor verlesenes Schreiben von Lutz Kahlbau, in dem er sich entschieden gegen die Aufnahme von Turbinemitgliedern wandte und sogar die Befürchtung äußerte, der ARC könne einmal durch verstärkten Eintritt von Turbinemitgliedern“ übernommen“ werden. Ich habe Heinz Lindecke dann unsere Entscheidung telefonisch mitgeteilt und ausdrücklich betont, das sei keine Entscheidung gegen ihn persönlich, sondern von unserer Befürchtung eines Interessenkonflikts getragen. Dann erfolgten die Ereignisse Schlag auf Schlag: Heinz Lindecke kündigte fristlos Mitgliedschaft und das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im ARV, kurz darauf trat auch Lutz Kahlbau vom Amt des Vorsitzenden des ARV zurück und kündigte fristlos die Mitgliedschaften im ARC und ARV. Die am Sein Verhalten bis heute nicht oder nicht richtig verstanden, seine fristlose Kündigung auch nicht akzeptiert, so dass die Kündigung erst zu Ende 2019 wirksam werden wird. Mit Lutz Kahlbau verlieren wir einen exzellenten Ruderer, der für den ARC viele Siege errungen hat. Er wurde und wird von uns auch als langjähriger ARC-Vorsitzender, als ARV-Vorsitzender und als herausragende Persönlichkeit geschätzt. Zusammenfassend kann ich nur mein Bedauern über diese Entwicklung zum Ausdruck bringen. Mich trifft auch ein gut Teil Schuld daran, wir hätten Heinz Lindecke über Martina seinen Mitgliedsantrag ausreden sollen. Gerade der ARV war ja als ideales Bindeglied zwischen ARC und Turbine gedacht. Da ist jetzt einiges kaputtgegangen. Ich schließe also mit einem großen Misserfolg meiner Tätigkeit in insgesamt 14 Jahren als Vorsitzender. Der ARC wird das aber überstehen im Sinne des akademischen Wahlspruch: Er wird weiter blühen, wachsen und gedeihen, was wir alle von Herzen wünschen und daran mitarbeiten wollen.

Ich bedanke mich bei meinen bisherigen Vorstandsmitgliedern für die hervorragende Mitarbeit und wünsche meinem Nachfolger und dem zukünftigen Vorstand viel Erfolg zum Wohle des ARC!

Ulrich Dëus-von Homeyer (Vorsitzender)

BERICHT DES STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN

Liebe Clubschwestern und liebe Clubbrüder,
ich begrüße Euch diesmal aus der Ferne zu unserer Mitgliederversammlung 2019 im ARC zu Berlin in Spandau und freue mich insbesondere darüber, wenn auch wieder auswärtige Mitglieder den Weg hierher gefunden haben! Schließlich können wir ja mit der Einweihung des Sanitärtraktes und einer Bootstaufe ein attraktives Stiftungsfestprogramm bieten!

Mit unserem 2012 gestarteten Modernisierungsprogramm „Quo vadis ARC“ haben wir bisher viel erreicht: Einen wirkungsvollen Internetauftritt, eine ansprechende Grundstückszufahrt, ein kursgebundenes Ausbildungskonzept für Ruderanfänger und viele neu angeschaffte Ruderboote. Den Abschluss bildet nun die Fertigstellung des Sanitärtraktes für unsere Damen.

Prima, nun sind wir mit allem durch!
Ich meine aber: Nach dem Programm ist vor dem (nächsten) Programm!
Die Zeit bewegt sich weiter, wir wollen nicht stehenbleiben wo wir sind, sondern weiterhin attraktiv bleiben und für unseren Rudersport nachhaltigen Nachwuchs gewinnen. Nachwuchs will nicht nur ausgebildet, sondern auch integriert, der Bootspark gut unterhalten und erneuert und das Clubleben attraktiv gestaltet werden.

Während sich aktuell andere Spandauer Rudervereine über sinkende Mitgliedszahlen beklagen, können wir mit unserem Werbe- und Ausbildungskonzept seit Jahren unsere Mitgliederstärke halten! Martina Kornhuber und Juliane Walter haben ein Team von „Ruderfortbildern“ zusammengestellt und ausgebildet, das sich den Anfängern des Vorjahres und

den Fortgeschrittenen widmet. Dieses soll insbesondere der Integration in unsere Rudergruppen und in den ARC dienen.

Ergänzend dazu habe ich letzten Mittwoch nach dem Rudern die Gesprächsrunde „Talk im Club“ gestartet, die unseren neueren Mitgliedern die Gesichter, die Geschichte und die Werte des ARCs vermittelt. Zwei weitere Interviewrunden sind für Mitte Juni und August geplant, zu der alle ARCer zum gegenseitigen Kennenlernen herzlich eingeladen sind.

Allen Akteuren, die unseren Nachwuchs fördern, unser Bootsmaterial pflegen und erweitern, unser Clubleben aktiv gestalten oder anderweitig uns unterstützen, möchte ich ganz herzlich für ihren zeitlichen und materiellen Einsatz danken!

Die nächste Aufgabe für unsere Zukunft liegt in der fachgerechten Isolierung unseres Clubhauses. Dazu haben wir vorbereitend in der letzten ARC-Mitteilung berichtet und werden uns dem in einem gesonderten Tagesordnungspunkt widmen.

Zum Schluss möchte ich mich vielmals bei unserer Vorstandsmannschaft für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonders herzlich danke ich unseren scheidenden Vorstandsmitgliedern Peter Heinemeyer für 37 Jahre Muskelkater und aktive Winterspeckbekämpfung, Ulrich Deus für seine wiederholte Übernahem der Vorstandsverantwortung und Gerhard Heilmann für seinen unermüdlichen Einsatz, stets die Werte des ARC mit einzubringen.

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann (stellv. Vorsitzender)

BERICHT DES TECHNIKWARTS

Nach unseren Arbeitsdienstaufzeichnungen wurden im Zeitraum von Januar bis Dezember 2018 rund 550 Arbeitsstunden im Verein geleistet. Insgesamt haben sich 41 Clubmitglieder in unterschiedlicher Intensität am Arbeitsdienst beteiligt. Rund 270 Stunden oder knapp 50 % entfallen dabei allein auf die Clubmitglieder Harald Krebs, Edgar Lurz, Martina Jarius-Kornhuber, Klaus-Dieter Haase, Petra Seeger, Wolfgang Augustin, Ulrich Möller, Andreas Hinner, Sylvia Nitschke und Uwe Sündhoff, die die ersten 10 Plätze belegen. Einen herzlichen Dank dafür und natürlich auch allen anderen, die nicht ganz so oft dem Arbeitsdienst fröhnen wollten (konnten). Ein besonderer Dank geht wie immer an Edgar Lurz und unseren Hausmeister Daniel Seeger, die uns beide mit großem technischem Sachverstand und unter Zuhilfenahme ihres umfangreichen Werkzeugbestandes aus mancher Patsche helfen konnten.

In diesem Zusammenhang sei, wie immer, auf unsere Arbeitsdienstordnung verwiesen, die alle Vereinsmitglieder, die das Rentenalter noch nicht erreicht haben und im Großraum Berlin wohnen, verpflichtet, pro Jahr 10 Arbeitsstunden abzuleisten. Nicht geleistete Arbeitsstunden werden dabei mit 15 €/h in Ansatz gebracht. Hinweisen möchten wir nochmals darauf, dass es beim samstäglichen Arbeitsdienst i.d.R. immer ein leckeres und kostenloses Mittagessen für die Schwerschaffenden gibt, das Petra und Daniel Seeger zubereiten! Berechnet man die 550 Stunden mit 15 €/h kommen wir immerhin auf einen Gegenwert von 8.250 €, die wir nicht „fremd“ vergeben mussten. Das freut den Schatzmeister!

Trotzdem noch einmal ein Appell an alle Aktiven: Beteiligt Euch bitte an den Arbeitsdiensten: Es ist, wie in jedem Jahr, „immer etwas zu tun ...“

An Grundstück, Clubhaus und Bootshalle sind im Laufe des Jahres die üblichen, aber nicht zu unterschätzenden regelmäßigen Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten durchgeführt worden (z. B. Rasenmähen, Heckeschneiden, Laubharken, Baumschnitt, Steg-Ein- und –Ausbau einschließlich Reparaturen, Regenrinnenreinigung, ...). Unser schönes, gepflegtes

Seegrundstück kann sich wirklich „sehen“ lassen. Clubschwestern und Clubbrüder, die sich an der Gartengestaltung beteiligen möchten oder interessante Ideen haben, können sich gerne beim Technikwart melden.

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, konnte der Neubau der Damendusche im letzten Jahr bis auf kleine Mängelbeseitigung abgeschlossen werden. Auf Initiative von Martina wurden für die Damen- und Herrenumkleideräume neue Spinde angeschafft und bei den Damen auch der Umkleidebereich selbst neu gestaltet (Trennwand, Garderobenhaken und -bänke). Insgesamt hat der Umkleidebereich jetzt eine deutliche Aufwertung erfahren. Wenn wir es jetzt noch schaffen, in nächster Zeit die Herrendusche in Angriff zu nehmen und zu sanieren, sind wir einen großen Schritt vorangekommen.

Noch ein Hinweis: Beim Abbauen der alten Spinde kamen jede Menge Sportklamotten und anderer „Kram“ zu Tage, die wir zunächst in Plastiksäcke gepackt haben. Diese liegen im Schuppen neben dem Clubhaus. Trotz mehrfacher Aufforderung haben sich dafür bisher keine Interessenten gefunden; beim nächsten Arbeitsdienst werden die Sachen nun endgültig entsorgt!

Für die kommenden Arbeitsdienste haben wir uns u. a. vorgenommen den Parkplatz mit einer neuen Schotterauflage zu versehen und den Uferbereich links vom Steg neu zu gestalten und besser abzusichern.

Ulrich Möller (Technikwart)

BERICHT DES RUDERWARTS

Im letzten Jahr waren Anfängerausbildung, Gewinnung neuer Mitglieder unser Schwerpunkt. Bei 74 aktiven Ruderern ist daran nicht nur der Ruderwart beteiligt. Es sind die Mitglieder, die Verantwortung übernehmen. Besonders nennen möchte ich: Nane Retzlaff, Juliane Walther, Bernd Kasprzak, Christian Hoffmann.

Juliane Walther als unsere Trainerin für fortgeschrittene Ruderer bietet Skifftraining an, Krafttraining im Winter und erklärt die Rudertechnik bei ROW HOW Terminen, hat sich für die jungen Mitglieder besonders eingesetzt. Durch sie waren wir bei der Skiff-Spaß-Regatta stark vertreten.

Nane Retzlaff ist unsere stv. Ruderwartin. Sie vertritt mich bei der Einteilung, arbeitet bei der Technikgruppe mit, organisiert Tagestouren und Wanderfahrten.

Unser Konzept zur Neugewinnung von Mitgliedern
Neue Mitglieder finden uns durch unsere ARC Webseite die von Sylvia Nitschke erstellt wurde und nun auch von Wolfgang Augustin aktualisiert wird.

Während dem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür mit Schnupperkursen im Rudern und Bootshausführungen, findet die Anmeldung für Anfängerkurse statt. Vier Anfängerkurse mit je sechs Terminen wurden durchgeführt.

Für Gäste die bereits rudern können, besteht die Möglichkeit 3x an unserem Ruderbetrieb teilzunehmen, um entscheiden zu können ob sie Mitglied in unserem Club werden möchten.

Die Einteilung am Mittwoch findet an der Bootshaustür statt, mit großen Buchstaben sind Bootsnamen und Namen der Ruderer zu lesen. Der Obmann wird kenntlich gemacht durch eine gelbe Armbinde, um Ansprechpersonen deutlich zu machen Durch ein Trainingswochenende mit Schwerpunkt Bewegungsablauf des Ruderns und die Vermittlung dessen an Anfänger.

Wir vermitteln: wir sind ein Ruderclub, ein gemeinnütziger Verein, entstanden aus einer Verbindungtradition. 10 neue Mitglieder konnten wir – gefördert durch das schöne Wetter – gewinnen. Gerudert wurde und wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 2 und 36 Ruderern, das Durchschnittsalter der Ruderer

beträgt 54,3 Jahre.

Viel Freude macht mir die große Beteiligung an unseren Angeboten von Wanderfahrten bis Regatten, Skiffkursen und Sicherheitstraining. Wir veranstalteten Tagestouren und Wanderfahrten, nehmen an RIG- und LRV-Sternfahrten und Freunde des Achterruderns teil. Dazu existieren Berichte in unseren Mitteilungen. An folgenden Regatten waren wir beteiligt: Skiff-Spaß-Regatta, Vereinscup, Rund um Wannsee, Rheinmarathon, Ergometercup, Fürstenwalder Langstreckenregatta. Regattateilnehmer waren: Ralf Kornhuber, Matthias Grzeschik, Marius Müller-Böge, Gottfried Klesar, Juliane Walther, Bernd Kasprzak, Juliane Walther, Katharina Deukert, Harald Krebs, Christian Hoffmann, Andreas Hinner, Martin Fischer, Ulrich Möller, Martina Jarius-Kornhuber.

Harald Krebs hat 2018 mit 2412 km und Katharina Deuckert mit 2098 km die meisten Kilometer gerudert. Auch 2018 haben wir am Sommerwettbewerb teilgenommen.

Beim Anrudern im ARC konnten zehn Medaillen verteilt werden. Wieder wurden unsere Ruderkilometer bei der DRV Wanderruderstatistik gemeldet. Dort erscheinen wir mit 10 Fahrtenabzeichen. Im Winter haben 4 Mitglieder die Obmannprüfung nach DRV-Richtlinien bestanden.

Pflege der Freundschaft zum RC Turbine Grünau durch gemeinsame Veranstaltungen. Das sind LRV Sternfahrten An und Abrudern in Grünau, Ergometercup, gemeinsames Sicherheitstraining, Skiff-Spaß-Regatta, Rennrudertraining an der Regattastrecke, Vereinscup und Mondscheinfahrt.

Schwerpunkte für 2019:

- Integration der neuen Mitglieder, dafür sind an der Tafel zwischen den Umkleiden Mitglieder mit Bild und Funktion dargestellt.
- Spaß und Freude beim Rudern
- Mehr als ein vorletzter Platz bei Regatten

Martina Jarius-Kornhuber (Ruderwart)

ARC-BREITENSPORTBERICHT

Breitensport beim ARC ist im Wesentlichen der Hallensport im Winterhalbjahr. Hier sollen die Grundlagen für das Rudern im Sommer gelegt (Kraft, Kondition), die Beweglichkeit erhöht und das Spielerische (Volleyball und Basketball) gepflegt werden.

Im gesamten Jahr wird der Breitensport auch geprägt von Laufen, Radfahren und Wandern. Leitmotiv: Spaß am Sport und für die Wettkämpfer auch Erfolg.

Einiges zu den Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum:

Radtour zum Sacrower See 04.08.18
Elena Kammerer und Wolfgang Augustin radelten mit Helga Hofmann und Peter Heinemeyer auf einem von letzteren erkundeten schönen Radweg durch Berlin zum Baden an den Sacrower See.

Radtour ins Schlaubetal und nach Neuzelle, 22./23.09.18:
Acht Teilnehmer hatte die wunderschöne Radtour durchs Schlaubetal und nach Neuzelle: Ausrichter Wolfgang Augustin und Heide, Martina Jarius-Kornhuber, Andreas Hinner, Peter Heinemeyer und Helga und die Gäste Patricia und Regina (s. Berichte in ARC-Mitteilungen 2018-2)

Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 15.12.2018:
Startpunkt war diesmal der S-und U-Bahnhof Jannowitzbrücke. Entlang ruderbarer Gewässer führte der Weg bis zum Charlottenburger Schloss (vorher noch die Trennung in zwei Gruppen. Ralf Kornhuber und Martina, Andreas Hinner und Ines, Peter Heinemeyer und Helga, Stephanie Moore, Christina Chors, Wolfgang Augustin und Mustafa Şanda). Eine dritte Gruppe wanderte dann vom

Schloss zum Stößensee (Christian Hoffmann und Christiane, Ralf Schenk und Kathrin). Zusammen mit den Nichtwanderern (Edgar Lurz, Rolf Hoeller, Rainer Rumpel, Gottfried Klesar, Harald Krebs und Katharina) wurden dann Speis und Trank und fröhliches Singen genossen. Unser Dank für diesen Abend gilt Martina Jarius-Kornhuber für die Musik und Herrn Seeger für die Bewirtung und das Erzeugen einer vorweihnachtlichen Stimmung.

TT-Turnier im Clubhaus 16.03.2019:
An dem endlich einmal wieder ausgetragenem Tischtennis-Turnier im Clubhaus nahmen vier ARCer teil. In der Reihenfolge der erkämpften Plätze: Andreas Hinner, Peter Heinemeyer, Gottfried Klesar und Ausrichter Wolfgang Augustin (s. Berichte in ARC-Mitteilungen 2019-1)

Winter-Hallentraining 2018/2019
Wieder ein herzlicher Dank an die langjährigen Hallentrainer Carsten Simon und Christian Bunse. Einige Daten zum Winter-Hallentraining im Heinz-Berggruen-Gymnasium in der Bayernallee in Charlottenburg: In diesem Jahr standen uns 22 Übungsabende zur Verfügung.
Unsere Übungsleiter: Carsten Simon 9x, Christian Bunse 9x, Frank Voss 3x, Peter Heinemeyer 1x.

Im Durchschnitt nahmen 12 Clubmitglieder am Hallensport teil (max. 15). Die Eifrigsten:

Ulrich Behr 20x, Frank Voss 19x, Mustafa Şanda 19x, Wolfgang Augustin 18x und als Gast Daniel-Robert Seeger 21x. Bemerkenswert erneut die fast regelmäßige Beteiligung einiger ARCer, die die 70 schon gut überschritten haben. Regelmäßiger Hallensport erleichtert den Start in die Rudersaison!

Zur Erinnerung an alle ARCer das Wo-Wann-Was zum Winter-Hallentraining:
Ort: Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5.
Termin: Montags von Anfang Oktober bis Ende März, 19 Uhr bis 22 Uhr
Sportangebot: Volleyballübungen, Volleyballspiel, Gymnastik, Aerobic, Basketball.
Alternativ: Rückengymnastik, Circuittraining

Motto: Im Winter trainieren und im Sommer beim Rudern siegen

Peter Heinemeyer (Breitensportwart)

Vor der Mitgliederversammlung fand die ED/AH-Versammlung des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin statt.

ED/AH-VERSAMMLUNG

Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Gerhard Heilmann, der sein Bedauern ausdrückt, dass so wenige Ehrenwerte Damen und Alte Herren an der Sitzung teilnehmen, obwohl sie auf dem Clubgelände anwesend sind. Offenbar hat die ED/AH Versammlung bei mehreren Clubmitgliedern keinen hohen Stellenwert.

Der Bericht des Vorsitzenden (nachzulesen im Protokoll) endet mit der Bitte um die Wahl eines neuen Vorstandstrios, leider ohne Erfolg

Erläuterung des Antrags auf Satzungsänderung zur Einführung eines Ältestenrates: Der ED/AH Vorstand soll lückenlos in den Ältestenrat übergehen und damit seine traditionelle Funktion aufgeben. Der Antrag wurde kontrovers diskutiert mit dem Vorschlag, das Thema auf der Mitgliederversammlung zu behandeln. Auf der Sitzung konnte kein ED/AH Vorstand gewählt werden, weil sich keine Kandidatin /kein Kandidat zur Verfügung stellte. Damit konnte für die e.V.-Versammlung, die über den Antrag zu entscheiden hat, auch kein Mitglied für den Ältestenrat benannt werden.

Gerhard Heilmann
Ex- ED/AH Vorstand

ZWEIER-BOOTSTAUFE BEIM STIFTUNGSFEST

von Christian Becker



Großzügige Einzelspenden haben es dem ARC ermöglicht, ein neues Boot anzuschaffen; präziser, einen werkneuen Doppelzweier des Bootsbauers Baumgarten. Dazu allen Spender*innen im Namen unserer akademischen Gemeinschaft einen vorangestellten und herzlichen Dank.

Bei der Frage nach einem würdigen Namen hat im Vorstand Konsens darin bestanden, dass wir der Tradition folgen und auch dieses Boot nach einem Menschen benennen wollen, der sich in besonderer Weise um unseren Club, sein Bestehen und seine Zukunft verdient gemacht hat. In diesem Zusammenhang ist an erster Stelle der Name unseres Freundes, Clubbruders und Ehrenmitgliedes Günter Schwarz genannt worden. An dieser Stelle freue ich mich darüber, seinen Sohn, Wolfgang Schwarz, und Familie als Gäste in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Wer war Günter Schwarz? Ergänzt durch biografische Daten aus Clubbruder Heilmanns Nachruf, wollen wir uns gemeinsam erinnern:

Günter ist 1920 geboren worden und tritt dem ARC im Jahr 1971 bei. Beruflich ist er gelernter Bautischler. Er ist ein Bekannter unseres – ebenfalls lange verstorbenen – Clubbruders Brugsch und dieser hat ihn auch in unseren Club eingeführt. Günters berufliches Wissen wie Können in Holzbearbeitung und Holzschutz werden von diesem Zeitpunkt an für viereinhalb Jahrzehnte zu zentralen Stützbalken unserer clubinternen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen - so auch im Kampf gegen invasive Holzwürmer an unserem Steg.

Am Clubleben hat Günter differenziert partizipiert. Bodenständig wie er gewesen ist, war er wohl kein großer Ruderer. Manch einer mag behaupten, er habe nie in einem Boot gesessen. Sein Engagement lag – neben seiner Spendenbereitschaft – insbesondere in seiner Aktivität und Teilnahmebereitschaft an landseitigen Clubveranstaltungen: Mitgliederversammlungen, Sommer- und Stiftungsfeste, Bußtagsessen, Weihnachtsfeiern und Arbeitsdienste. Auch aufgrund seines zweiten Wohnsitzes in direkter Nachbarschaft konnte und wollte er in unserer Gemeinschaft bis ins hohe Alter hinein in seiner ihm eigenen, uns, die wir ihn kannten, unvergesslichen Art, präsent sein: trotz Gehhilfe würdevoll im Auftreten, ruhig, überlegt und maßvoll in der Debatte sowie jedem gegenüber freundlich und hilfsbereit. Kurz vor seinem 95. Geburtstag ist Günter am 23. Oktober 2015 gestorben.

Günters Aktivität soll uns zum Vorbild werden und aufzeigen, dass gegenwärtiges wie zukünftiges Bestehen unseres Ruderclubs nicht allein im Sportlichen liegen kann: Dessen Infrastruktur braucht Zeit, außersportliches Engagement und Interesse zur fachkundigen Pflege. Ein Vereinsleben, das erhalten werden will, hat zudem eine gesellschaftliche Komponente. Um diese zu bewahren, müssen dessen Mitglieder hieran gleichermaßen teilhaben.

Im Holzfachwerkbau gilt, dass ein gleichseitiges Dreieck stabil ist: Sportliches, Gesellschaftliches und Infrastrukturerhaltendes sind dessen Seiten im ARC. Günter hat uns die Bedeutung des Außersportlichen für unseren Club und damit auch unser Lebensbundprinzip beispielhaft vorgelebt. Deswegen freue ich mich besonders darüber, sein Andenken und seine Vorbildfunktion auf diese Weise ehren zu dürfen.

BRAND IM CLUBHAUS

Fotos/Text: Harald Krebs

Während des Aufenthaltes einer größeren Besuchergruppe des befreundeten ARC Rhenus Bonn e.V. entwickelte sich nach dem Ablegen der rudernden Gruppenmitglieder am 20. Juni im Laufe des Vormittages ein Brand auf dem Elektroherd in der Küche.

Ursache war eine eingeschaltete Kochstelle in Verbindung mit darauf auf einem Geschirrtuch abgestellten Isolierkannen. Wie es zu diesem Zustand kam, ist ungeklärt. Er fiel bis zum Verlassen des Clubhauses niemandem auf. Es dauerte eine Weile, bis sich das Geschirrtuch auf dem Herd entzündete und Daniel Seeger bei seiner Rückkehr aufs Grundstück gegen Mittag das Piepsen des Brandmelders erkannte. Zu dieser Zeit arbeitete ich am ARC-Anhänger.

Wir betraten gemeinsam das Clubhaus und stellten überall verteilten Ruß fest. Ich schaltete in der Küche die eingeschaltete Kochstelle vorn rechts, mit den Überresten des Geschirrtuchs und der Kannen darüber, aus. Offenbar war das Feuer auf dem Herd wieder erloschen ohne noch größeren Schaden anzurichten, als von Tuch und Kunststoffteilen der Isolierkannen fast nur noch Asche übrig war. Auf der Großaufnahme sind die Umrisse des Geschirrtuchs erkennbar; aufgrund der großen Hitze zersplitterte die Glaskanne.

Die direkte Wirkung des Feuers blieb auf die Küche begrenzt.

Die übrigen Aufnahmen geben einen Eindruck vom Zustand der Küche und der anderen Räume unmittelbar nach dem Brand.

In den übrigen Räumen haben sich die Brandrückstände durch die offenen Türen weithin verteilt. Es handelt sich übrigens nicht um Spinnweben, an die sich Ruß angelagert hat, sondern um feine durch den Brand entstandene Rußfäden.







Der ARC Berlin ist gegen Brandschäden versichert. In den Tagen nach dem Brand haben zwei Gutachter – für die Inventar- und die Gebäudeversicherung – die Schäden aufgenommen und als durch Reinigung und malermäßige Renovierung beseitigungsfähig bewertet. Das Angebot eines Spezialunternehmens für die Beseitigung von u. a. Brandschäden vom 25. Juli belief sich auf knapp 30.000 Euro brutto. Nachdem die Feuersozietät Berlin die Übernahme dieser Kosten zugesagt hatte, erteilte der Vorstand den Reinigungsauftrag. Den ARC Berlin trifft hieraus keine finanzielle Belastung, da das Unternehmen direkt mit der Versicherung abrechnen wird.

Offen ist noch der Ersatz der Folgeschäden (abgesehen vom nicht unerheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand): Mietausfälle bis zum Abschluss der Wiederherstellung des Clubhauses, die im August begann, und die Kosten des als Ersatz aufgestellten Zeltes für Vereinsveranstaltungen und Sitzungen. Dafür muss die Vereinshaftpflichtversicherung des ARC Rhenus Bonn einstehen. Nachdem ich in zwei Schreiben an die Versicherung das Verschulden der Bonner in Form von (einfacher) Fahrlässigkeit näher ausgeführt und konkret begründet hatte, erkannte die Versicherung den Haftungsfall mit Schreiben vom 12. August dem Grunde nach an. In welcher Höhe die Folgeschäden tatsächlich erstattet werden, wird sich erst nach Beendigung der Arbeiten erweisen, wenn das Clubhaus wieder benutzbar ist. In einem weiteren Schreiben vom 21. August an die Vereinshaftpflichtversicherung habe ich unsere Folgeschäden vorläufig auf rund 3.700 Euro beziffert. Ferner wird unsere Gebäudeversicherung Regress nehmen.

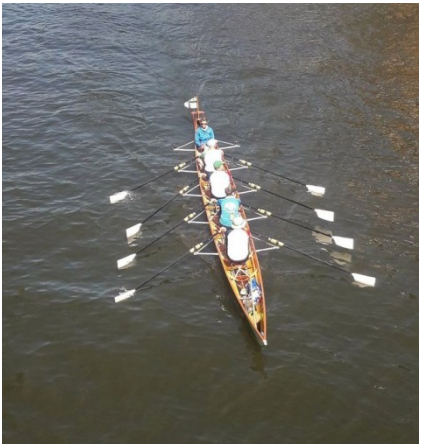
Das Clubhaus-Inventar ist für die Dauer der Arbeiten professionell ausgelagert. Die Vereinsakten – darunter viele Archivalien – hatte Ulrich Deus an zwei Tagen in zahlreiche Kartons verstaut, die nun einstweilen in meiner Garage lagern. Er hat mir versprochen, später gemeinsam mit Eike Müller-Elschner die Akten zu sichten und nicht mehr benötigte Papiere auszusortieren.



TAG DES MUSKELBETRIEBENEN WASSERSPORTS AM 18. MAI

Fotos: Harald Krebs

„Rudern durch die Stadt. Einfach nur geil.“ „Wäre es doch immer so.“ „Der Dom und icke.“ Die Freude der Berliner Wassersportler am 18. Mai war riesengroß. Ihr langersehnter Traum ging in Erfüllung. Sie konnten zwischen 9 und 14 Uhr quer durch Berlin fahren, was auf der Innenstadt-Spree normalerweise verboten ist. Am „Tag des muskelbetriebenen Wassersports" wurde eine Ausnahme gemacht, wofür wir uns ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Berlin bedanken, ohne deren wohlwollende Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre, denn: Die Motorboote und Ausflugsdampfer blieben an den Stegen und Anlegestellen. Fast 1.000 Ruderer und Kanuten konnten bei herrlichem Frühsommerwetter und ohne Wellen die schönste Stadtrundfahrt durch Berlin genießen – von der Lessingbrücke in Moabit über die Mühlendammschleuse bis zur Oberbaumbrücke und zurück. Die Boote fuhren vorbei am Reichstagsgebäude, am Berliner Dom, am Humboldtforum und am Nikolaiviertel. Unzählige Selfies zeigen strahlende Gesichter auf dem Wasser mit den weltbekannten Sehenswürdigkeiten im Hintergrund.



Berliner und Touristen verfolgten das Spektakel vom Ufer und von den vielen Brücken aus. Wo die Spree etwas schmaler ist und die Boote aus beiden Richtungen kamen, unter anderem vorm Reichstagsgebäude, war manchmal richtig viel los.

Für viele Berlin-Gäste, zum Beispiel in der Strandbar vorm Hauptbahnhof und auf den breiten Treppen am Reichstagsgebäude, entpuppten sich die vorbeifahrenden Boote wahrscheinlich als eine kleine Abwechslung beim Sightseeing. Vielleicht glaubten sie, alles sei ganz normal und immer so in Berlin.

Der Landesruderverband (LRV) und der Landes-Kanu-Verband haben diesen besonderen Tag lange vorbereitet. „Ich



denke, wir können sehr stolz darauf sein, dass die Veranstaltung so gut gelaufen ist. In fünf Stunden so viele Leute auf der Spree – das schafft noch nicht mal die Stern-und Kreis Schifffahrt“, mailte später die stellvertretende LRV-Vorsitzende Gabriela Brahm. Sie hatte gemeinsam mit ihren Vorstandskolleginnen Angela Haupt und Ingrid Ehwalt und vielen anderen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern schon monatelang vorher alle organisatorischen Fäden gezogen, damit der „Tag des muskelbetriebenen Wassersports" zu einem richtigen Berlin-Event wird. Die Stadtdurchfahrt erlebte sie selbst nicht mit im Boot. Sie half an der Mühlendammschleuse, wo trotz des Ansturms alles reibungslos verlief. Der LRV meldete: „Wir haben die Ruder- und Paddelboote insgesamt 8x mit 273 Booten geschleust.“



Auch der LRV-Vorsitzende Karsten Finger konnte nicht aufs Wasser. Er war gefragter Interviewpartner vor der malerischen Kulisse des Bode-Museums. Er dankte allen Helfern und ganz besonders den Schleusern: „Erst durch Euch wurde die Veranstaltung möglich.“

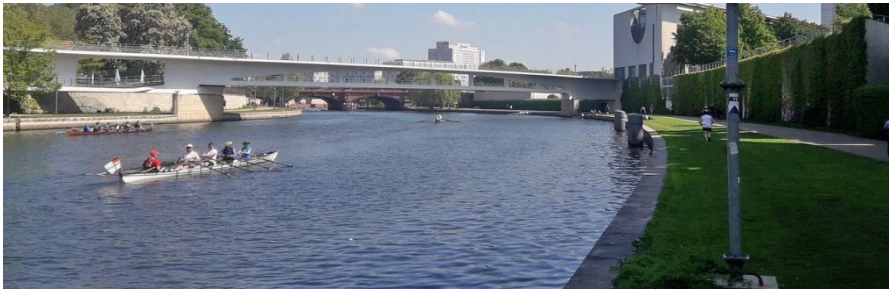
Sogar Thomas Härtel, Präsident des Landessportbunds Berlin, kam vorbei. „Ab durch die Mitte! Berlin ist auch Wassersportmetropole“, twitterte der begeisterte Ruderer.



Punkt 14 Uhr wurde die Sperrung der Innenstadtspree wieder aufgehoben. Die Ausflugsdampfer starteten und mit dem Rudern ohne Wellen war es vorbei…

Die Stadtdurchfahrt bleibt nicht nur für Berliner Wassersportler ein unvergessliches Erlebnis. Auch Ruderer aus Kassel, Bremen, Hamburg, Herrsching am Ammersee und anderen Orten hatten die Chance genutzt, die nicht einmalig bleibt, wie der LRV schon angekündigt hat: „Wir dürfen diese Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen. Termin wird noch bekanntgegeben.“

Aus der Pressemitteilung des LRV Berlin



OSTERFAHRT NACH WERDER

Fotos Katja Baum, Georg Zimmer

Einfach Klasse. Am Karfreitag und Samstag 2019 über Potsdam nach Werder und über den Sacrow-Paretzer Kanal zurück.

66 km. Rudermäßig eine Herausforderung für mich, für andere Teilnehmer eher Routine. Ansonsten ein traumhaftes Sightseeing und Social Event. 18 Teilnehmer; alles dabei: Jung und Alt, Einzelsportlerinnen und Paare, Berlinerinnen und Angereiste. So eine harmonische und entspannte Atmosphäre habe ich selten erlebt.



Georg Zimmer

Foto: Martin Fischer

Die zwei Gastmädels aus Lübeck und Neumünster und ich selbst hatten im ARC-Haus übernachtet und konnten nach der leckeren Currywurst am Vorabend bei Ketch'up 35 auf der anderen Straßenseite morgens völlig relaxt zum Tatort laufen. Nach der Bootseinteilung durch das Organisationsteam Martina



letzte Instruktionen für die Fahrt

und Nane liefen die Fahrtvorbereitungen wie am Schnürchen. Trotz strahlendem Sonnenschein waren nur wenige Boote unterwegs, also ruhiges Wasser und beste Voraussetzung für einen harmonischen Schlag. Der Schweiß lief mir schon nach 3 km in die Augen, zuerst unangenehm, weil salzig, später dann akzeptiert als dazugehörig. Der erste Zwischenstopp, bootsindividuell für uns auf Kälber werder; dann die Mittagspause am Strand vom „Himmelreich", kurz vor dem Schwielowsee, und Zeit für eine kühle Schorle oder einen Radler.



Kälberwerder



im Himmelreich

Satt und durchgespült hatten wir dann genug Power, die nächste Herausforderung zu bestehen. Kurz nach Einfahrt in

den Wentorfgraben zwischen Petzinsee und Schwielowsee machte es nämlich plötzlich „RUMS“ und wir alle warteten auf den Wassereinbruch, glücklicherweise vergeblich. Katharina S. ließ es sich nicht nehmen auszusteigen, und den verantwortlichen dicken Ast zur Seite zu schieben, um den Weg für uns und die nachfolgenden Boote freizuräumen. Die restlichen Kilometer bis zum Ruderklub Werder waren dann nur noch ein Katzensprung, alle Boote immer in Sichtweite.



Ruderclub Werder

Schon während der Fahrt entwickelten sich tolle Gespräche, später dann beim Abendessen im „Hotel zur Insel“ und danach wurde es richtig nett. Auf dem Weg zur Insel durften wir noch die „Werdersche“ Kirschblüte bewundern.



Kirschblüte

Geschlafen wurde in gemischten Mehrbettzimmern, geduscht wurde getrennt. Das Frühstück – einfach unglaublich!



Die neue Bootseinteilung war wohldurchdacht nach den Erfahrungen des Vortages.

Zurück ging es über idyllische Seen und Kanäle ohne größere Pause und eher einzeln als im Geschwader mit fliegenden Wechseln am Steuer. Nachdem ich dreimal gefragt hatte, wo wir denn nun seien, bekam ich von meinen Mitruderern als besonderen Service und nicht zuletzt, um mir die Rückfahrt zu verkürzen, umfangreichen Heimatunterricht über alle historischen Gebäude und Orte, die wir passierten. Den Grunewaldturm habe ich dann wieder selbst erkannt. Unser Boot konnte oder wollte nicht bis zum Ende durchhalten und so machten wir noch eine erquickliche Rast bei der „Post“, bis deren Terrasse in den Schatten fiel. Die letzten Meter waren schnell geschafft.



die Agfa zurück am Heimatsteg.

Vielen Dank Euch Allen für diese tolle Tour.

Georg Zimmer

WANDERRUDERTOUR LÜBECK VOM 29. MAI BIS 2. JUNI 2019

von Stephanie Moore

Wir waren von der Lübecker Frauen Rudergesellschaft LFRG eingeladen worden, die uns ARCler bei der Stadtdurchfahrt einige Wochen zuvor in Berlin begleitet haben. Organisatorische Unterstützung hatten sie von Ruderkameradinnen des nahegelegenen NRC.

Außerdem hat uns – wie so oft – Martina Jarius-Kornhuber eine tolle Vorlage für Unterkunft und Verpflegung geleistet. Es lohnt sich, die Stationen unserer Unterkünfte zu nennen, denn Nachahmung ist empfehlenswert. Das Rucksackhotel Lübeck, Kanalstr. 70, bietet reizende Zimmer und gemütliche Wohnküchen, in denen wir uns morgens zu einem kräftigen Frühstück und abends zum erholsamen Umtrunk trafen. Insgesamt 16 Teilnehmer waren wir auf den insgesamt geruderten 120 km. Am 30. Mai ruderten wir durch die Innere Stadt und konnten vom Wasser aus Holstentor und Museumshafen kennen lernen und die reizenden Wohnhäuser an der Trave bestaunen. Dann ging es weiter auf der Trave bis zum Possehlpark, wo uns die Gastgeber ein Picknick boten, wo es an nichts fehlte.

Auf dieser Strecke erkannte Ralf Kornhuber im Vorbeifahren und Grüßen den fünfmaligen Weltmeister Peter-Michael Kolbe. Danach war noch Zeit zu Fuß für Marzipan-Torte bei Niederegger, Besichtigung der Kathedrale St.Marien



Fotos(3): Harald Krebs



und Labskaus zum Abendessen in der Schiffergesellschaft.

Am 31. Mai führte uns die Rudertour von Lübeck über die Wakenitz durch das naturreiche Erlenbruchwaldgebiet bis zum Ratzeburger See. Das Wetter erlaubte nicht, bis nach Utecht zu rudern. So konnten wir unsere Kräfte abends zum Verschmausen der besten Fischbrote überhaupt verbrauchen. Geht bei Gelegenheit zu „Fangfrisch“, An der Untertrave 51, es lohnt sich.

Samstag, der 1. Juni, sollte unser 30 km-Weg nach Travemünde mit Blick auf die Ostsee und Übernachtung auf dem herrlichen Windjammer und Viermastbark „Passat“ eine faszinierende Tourenkrönung erlangen. Heute ist der über 100 Jahre alte Weltumsegler ein romantisch gestaltetes Museumsschiff. Dort mischte sich unsere Truppe in Vierbettkammern, obwohl der eine oder andere lieber bis

spät abends Martina beim Akkordeon lauschte und schon bald danach den Sonnenaufgang vom Travemünder Strand genoss. Einfach unvergesslich faszinierend und unbedingt empfehlenswert, dieses schwimmende Reiseziel.



Am vierten und letzten Tag unserer Wandertour machten wir auf dem Rückweg nach Lübeck noch einmal Pause am hübschen Hafen von Schlutup, der so von Schönheit geküsst ist, dass man bleiben möchte. Ich will jedem eine Nachahmung dieser Tour empfehlen, ABER die herzliche Betreuung unserer Gastgeber lässt sich schwer nachahmen, insbes. durch die Organisatorinnen Christina und Katja. Dank auch an Viola vom LFRG, die uns die Besichtigung ihres sanierten geschichtsträchtigen Lübecker Stadthauses gestattete.



Foto: MP



Da kommt was!

Foto: Harald Krebs

BLITZEINSCHLAG

von Christian Hoffmann

In der Nacht von Sonntag, dem 19. Mai auf Montag schlug ein Blitz in den ersten Ahorn (ca. 15-20 m hoch) neben dem Tor ein und spaltete den Stamm senkrecht von der Stammgabelung auf ca. 7 m Höhe bis hinab zur Wurzel.

Christian sah sich noch am Montagabend den Schaden an. Da für die Nacht noch ein weiteres Unwetter angekündigt war und die beiden Baumhälften auseinanderzubrechen drohten und einerseits auf das Gartenhäuschen und andererseits auf die Hausmeisterwohnung von Seegers fallen könnten, alarmierte er zur Schadensbegrenzung die Feuerwehr.

Diese umschnürte noch am Abend die beiden Baumseiten auf 7 m Höhe und sicherte sie so gegen das Auseinanderbrechen.

Der geschotterte Parkplatz wurde mit Signalband bis zur Baumfällaktion abgesperrt.

Ulli Möller und Daniel Seeger hatten Montag schon gleich 2 Baumfirmen für eine Begutachtung und Angebotsabgabe geordert. Einige Tage später wurde der Ahorn gefällt. Daniel und Petra können wieder beruhigt schlafen gehen.



Foto: Katharina Deuckert

TRAINING BIS ZUM KENTERN

von Martina Jarius-Kornhuber

Am 7. Juli stand – vor Allem für die neuen Mitglieder – Sicherheitstraining auf dem Programm. Die Übungen führten zu überraschenden Erkenntnissen:



Sicherheitstraining *Foto: Mustafa Şanda*

Wenn die Schwimmweste ausgelöst wird, indem an der Kordel kräftig gezogen wird, knallt es so laut wie ein Böller zu Silvester und man sieht erst mal nichts mehr, weil die Mütze sich vor die Augen verschoben hat.

Die „Agfa“ wurde mit Wassereimern befüllt. Es kann noch gerudert werden, wenn das Wasser bis zu den Rollsitzen steht. Steuern lässt sich zu diesem Zeitpunkt schon nichts mehr. Nun muss durch Ansagen des Steuermanns die Mannschaft im Wechsel über Backbord und Steuerbord aussteigen.

Anschließend bleibt man am Boot, es ist die Rettungsinsel. Bei Kälte legt man sich soweit wie möglich übers Boot.

Holzskulls können im Winter das Leben retten: sie schwimmen oben. Kohlefaserskulls gehen unter Wasser.

Alles hat sehr viel Spaß gemacht und wird nächstes Jahr wieder mit unseren Freunden des RC Turbine Grünau stattfinden.

BEOBACHTUNGEN UND BEGEGNUNGEN

OB ERNST REUTER UND DER ARC

Mir begegnet in den ARC-Akten ein Brief von Ernst Reuter, dem legendären Berliner Oberbürgermeister in der Zeit gleich nach Ende des 2. Weltkriegs, an „die Gründer des Akademischen Ruder-Clubs e. V.“ Genauso hat er uns geschrieben und uns bezeichnet. Im Brief teilte er mit, dass der Senat von Gross-Berlin „den Akademischen Ruder-Club e. V. als nichtpolitische Organisation anerkennt“ und ihm erlaube,“ im Bereich von Gross-Berlin tätig zu werden“, also zu rudern. Denn das hatte der ARC damals in einem ebenfalls vorliegenden Schreiben vom 1.8.1947 an das „Sportamt Charlottenburg, Witzlebenstrasse“ beantragt, das war gleich nach Kriegsende und damit nach Verlust der Bootshäuser samt Booten sowie Tod und Gefangenschaft vieler Mitglieder unserer beiden Vorgängerkorporationen ARV und ARC. Es sollte ein Neubeginn mit dem Übriggebliebenem gestartet und ein Wiederaufbau begonnen werden. Das hatten wir dem Senat eindringlich in langen Gesprächen und Schriftstücken verklickert.



Auch wenn der von uns neu gewählte Vereinsname nicht ganz korrekt und vollständig in Reuters Brief wiedergegeben steht (es klappt damit ja selbst heute bei uns im Club nicht immer), konnte der ARC nun das Rudern und den Aufbau einer neuen Clubstruktur am Brandensteinweg in Berlin-Spandau beginnen.

Der heute 128 Jahre alte ARC, der seinen Sport schon lange nicht mehr nur in den engen Grenzen von Groß-Berlin ausübt, jubiliert also im auslaufenden Jahr 2019, dass der gemeinsame Neustart im ARC nach Fusion von ARV und ARC gelungen ist und der ARC-„neu“ mit heutigen Namen seit 70 Jahren besteht, - und, nebenbei, damit nun mit 12 bzw. 16 Jahren die bis 1949 bestehende Geschichte der beiden bis Kriegsende vereinsrechtlich eigenständigen Vorgängerkorporationen übertrifft.

Ad multos annos Akademischer Ruder Club zu Berlin – zusammen mit einem herzlichen vivat, crescat, floreat!

Eike Müller-Elschner

GÜNTER

Ich benötige eine Telefonnummer eines Clubbruders. Dafür ist das ARC-Mitgliederverzeichnis da.

Es liegt in Reichweite vom Schreibtisch. Ich finde das Gesuchte und beim Zurücklegen der Blätter sehe ich gerade noch einen Namen, den ich noch nie bewusst gelesen habe. So beiläufig denke ich, dass es wohl ein „Neuer“, ein erst vor sehr kurzer Zeit neu eingetretenes Mitglied sein müsse und sein Name erstmals eingetragen ist und mir erstmals begegnet.

Ich blättere noch einmal zurück und lese: Clubeintritt 1953. Mitglied seit 66 Jahren. Überrascht und fast beschämt bin ich, zumal ich im ARC ein „mitgliedernahes“ Amt habe und alle Clubmitglieder im AH/ED-Stand kennen müsste. Aber ich tröste mich damit, dass man ja ein Mitgliederverzeichnis nicht dauernd liest; man hat es und nutzt es, wenn man daraus etwas braucht – wie ich heute.

Also, wer ist dieser Günter Eisener in Oberhausen, nach den Daten des Verzeichnisses das älteste Mitglied im ARC. Das lässt mir keine Ruhe, muss gleich geklärt werden, und ich greife zum Telefon. Günter ist gleich in der Leitung. „Guten Tag, Günter“ – und ich nenne meinen Namen gleich mit dem erläuternden Zusatz „ARC Berlin“. „Ach so“, sagt er, und wir reden dann fast eine dreiviertel Stunde, als hätten wir gestern gemeinsam im Boot gesessen, als würden wir uns aus damaliger Zeit kennen. Trifft aber nicht zu, wir sind uns damals im ARC nicht begegnet. Ich bin erst 1960 eingetreten. Das führte dazu, dass wir natürlich beide gleich nach unseren damaligen und möglichst auch heute noch bestehenden Personenverbindungen im ARC suchen. „Kennste den noch, was macht eigentlich Cb X ...“ etc. Günters Freunde aus seiner Aktivenzeit sind verstorben, wie Carl Bellwinkel, Jacobshagen u. a. „So ist es eben, wenn man 88 Jahre ist“, sagt er. Aber Namen wie Woop, Jann, Pusch, Schaffarczyk, WH Schulze, Eiffler etc. kennt er natürlich noch, sind ihm geläufig. Und von ihnen habe er ja auch in der 125-Jahr Festschrift und jeweils in den ARC - MITTEILUNGEN, die für ihn heute das einzige Bindeglied zum ARC darstellen, gelesen. An Austritt aus dem ARC habe er nie gedacht. Die sehr schöne Zeit damals im ARC gehört zu meinem Leben, sagt er; es bestehen viele schöne Erinnerungen; deshalb zahle er auch heute noch gern seinen Mitgliedsbeitrag, und auch, damit die jungen Mitglieder den ARC gut weiterführen können. „Und wir haben ja auch das Lebensbundprinzip“ ergänzt er. Das hört nicht nur der Schreiber gern, sondern auch der ARC-Vorstand, der sich auch 125 Jahre nach Gründung unseres Clubs in der Festschrift 2016 (s. Seite 81) klar zum Lebensbundprinzip positioniert hat - und damit auch zu dem oft missverstandenen und/oder – aus welchen Gründen auch immer – missgedeuteten Begriff des Lebensbundprinzips eine Richtung gegeben hat. Ich werde mit Günter in Verbindung bleiben, die MITTEILUNGEN sollen weiterhin eine wichtige Verbindung, nicht aber die einzige bleiben.

Eike Müller-Elschner

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2019-2

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Druck

Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin

IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

RUDERTECHNIK

KLEINES ROW-HOW - WIE RICHTE ICH EIN SCHIEFES BOOT?

Von Juliane Walther

Gleichgewicht im Boot zu erreichen bedeutet, dass es ruhig – also störungsfrei – unter uns hindurch läuft und minimal Geschwindigkeit verliert. Dieser Prozess ist komplex und fragil. Wenn man sich die Ruderbewegung in ihren Phasen schematisch vorstellt, wird der Grund schnell deutlich:. Sie stellen dann einen kreisförmigen Ablauf dar, denn im Ruderboot baut eine Phase auf der anderen auf und geht fließend in die nächste über: Vorlage geht in Durchzug über, geht in Rücklage über, geht in Freilauf über und landet bei der nächsten Vorlage. Geschieht dies in optimaler Weise, also mit einer sauberen Technik, ist das bereits die halbe Miete auf dem Weg zum ruhigen Boot. Passiert ein Fehler, ist der gesamte folgende Prozess gestört.

1. Stabilität für Boot und Ruderer

Es ist zunächst wichtig – oder zumindest hilfreich – zu verstehen, wie Stabilität (= Gleichgewicht/ Balance/ ruhiges Boot) überhaupt stattfindet. Dabei kann unterschieden werden zwischen der Physik des Bootes und jener des Ruderers.

1.1. Wo ist die Stabilität im Boot?

Im Boot gibt es, grob gesprochen, zwei verschiedene Phasen der Stabilisierung:

Phase A.



Am deutlichsten in die Stabilisierung zu spüren, wenn die Blätter im Wasserkontakt sind. Hier wackelt das Boot am wenigsten. Egal, ob die Blätter flach auf dem Wasser liegen oder sich im Durchzug befinden: Der Hauptstabilitätspunkt befindet sich im Blatt/Wasser. Das ist in der Regel nur im Durchzug der Fall (Ausnahme ist z. B. das Rudern bei sehr ungünstigen Witterungen).

Phase B.



In allen anderen Phasen, also während drei von vier, befindet sich der Stabilitätspunkt im Boot: Da die seitliche Stütze durch die Blätter wegfällt, hat das Boot nur noch über seine Längslinie um den Kiel herum eine Wasserverankerung.

1.2. Von A nach B.

Wichtig ist also, dass es zwei Hauptstabilitätspunkte gibt, die in den Umkehrpunkten ihren Ort wechseln: In der hinteren Umkehr befinden sich die Blätter zunächst noch im Wasser, bis sie durchs Hebeln herausgehoben werden. In diesem Moment „springt“ der Stabilitätspunkt vom Wasser ins Boot hinein. In der vorderen Umkehr angekommen, wechselt der Stabilitätspunkt mit dem Setzen der Blätter und dem gleichzeitigem Beinstoß zurück ins Blatt/Wasser.

Durch Verlagerung des Stabilitätspunktes erschließt sich nun leichter, weswegen die Ruderphasen der hinteren und insbesondere der vorderen Umkehr technisch so wichtig und herausfordernd sind. Hier muss „Übersetzungsarbeit“ geleistet werden, was heißt: Viele Dinge auf einmal machen und gut abstimmen.

1.3. Wo der Ruderer Stabilität findet

Ausgehend von diesen technischen Gegebenheiten stellt sich die Frage, wie der Ruderer die Stabilitätspunkte beherrschen kann. Das bedeutet vor allem: Körperliche Selbstbeherrschung. Wo findet er also selbst Stabilität für seinen Körper?

In der Phase B (Stabilität im Boot), wo das Boot keine seitliche Balance im Blatt/Wasser findet, stabilisiert der Ruderer das Boot so gut wie möglich durch seine Körperspannung- und Haltung. Diese sind also wesentlich. Dabei richtet der Ruderer seinen Körper idealerweise über der Längslinie des Bootes (dem Kiel) aus. Das Kommando dafür lautet „Über'm Kiel bleiben". Genutzt werden kann dafür:

a) Der Rollsitz, auf dem das Gewicht gleichmäßig auf beide Gesäßknochen verteilt wird.

b) Die Rumpfspannung, um durch aufrechtes Sitzen seinen Körperschwerpunkt zu kontrollieren und negative Kräfte zu kompensieren und zu minimieren, die das Boot bremsen.

c) Die Zugspannung (Rücklage, Freilauf, Vorlage) und den Druck (Durchzug, Rücklage) am Stemmbrett, welche die Bauch- und Beinspannung unterstützt. Beide sind notwendig, um die Kraft der Beine durch die Hüfte in den Rücken und schließlich die Arme zu übertragen.

d) Das Suchen des Widerstandes des Klemmringes gegen die Dolle: Durch das Drücken des Daumens gegen den Griff, bzw. einen Schubdruck der vorderen Fingerglieder zur Seite kann eine stabilisierende Spannung im Oberkörper aufgebaut werden.

In der Phase A (Durchzug: Stabilität im Wasser/Blatt) ist der gesamte Körper unter Spannung, sodass hier insbesondere eine saubere Hand- und damit Blattführung zum Tragen kommt.

2. Dynamik eines schief liegenden Bootes und was getan werden kann

Wie die meisten aus Erfahrung wissen, ist der Prozess zu einem stabilen Boot recht fragil. Egal ob Mannschaftsboot oder Skiff, es gibt vielfältige Faktoren, die mit Leichtigkeit zu einer Schieflage führen. Selbst die perfekteste Technik kann Wind und Wellen nicht zu hundert Prozent ausbügeln. Doch meist kann mit Technik sehr viel erreicht werden. Was also kann gemacht werden? Es gibt dazu zwei Kernprinzipien.

Das erste Kernprinzip lautet:
Ein Boot wird während des Durchzuges gerade gestellt!



Grafiken: Technik-Lehrfilm Swissrowing

Wie erläutert wurde, ist in der Phase A das Boot in drei Punkten im Wasser stabilisiert, und auch der Ruderer hat maximale Körperspannung – und damit maximale Kontrolle. Er kann sich hier auf die Blatt- und Handführung konzentrieren und das Boot damit ausrichten.

In der Praxis wird die Phase A meist lediglich für den Krafteinsatz genutzt, zudem ist eine Schieflage hier weniger deutlich zu spüren als im Freilauf. In der Konsequenz wird intuitiv im Freilauf versucht, das Boot in die „richtige Richtung zu zwingen", zumeist durch eine Gewichtsverlagerung es Oberkörpers. Doch ein Geradestellen auf diese Weise führt fast zwangsläufig zu Folgefehlern: Eine Gewichtsverlagerung bedeutet, dass der Ruderer von seiner idealen Linie über'm Kiel (s. o.) abweicht. Doch für einen sauberen Schlag ist diese von

Nöten, und eine ungleiche Handhaltung in Vor- und Rücklage sind nahezu unvermeidbar.

In solchen Momenten hilft – wie so oft beim Rudern - eine kontraintuitive Aktion: Zum Stellen des Bootes setzt der Ruderer sich in die Ideallinie und bleibt dort während des ganzen nächsten Schlages. Das betrifft also die Handhaltung insbesondere in der Vorlage sowie das Sitzen über dem Kiel. Es kann durchaus passieren, dass während des so eingeleiteten Schlages ein Blatt tiefer ist als das andere. Das fühlt sich manchmal richtig schief und falsch an, ist aber eine Folge der Lagekorrektur des Bootes. Und diese gilt es mit Körperspannung und Vertrauen auszuhalten. Denn auf diese Weise „zeigen“ wir dem Boot, wo wir es haben wollen, damit es sich unter uns ausrichten kann – und wenn es das getan hat, dann sitzen wir schon vorbereitet in der Idealline und es kann weitergehen. Im Vergleich: Bei einer Korrektur durch die Gewichtsverlagerung wird das Boot durch provozierte Haltungsfehler und das häufig noch nicht wieder korrigierte Gewicht in einer neu produzierten Schieflage gehalten.

Das zweite Kernprinzip ist auch ein Kommando und lautet: „Stur bleiben!“

Treffender wäre „Beharrlich bleiben“, aber das lässt sich schwerer rufen/denken. Auf diese Art lässt es sich z. B. leichter durch irritierende Wellen fahren und Mannschaftsboote schneller wieder ins Gleichgewicht bringen. Insbesondere im Mannschaftsboot ist es wichtig, dass sich jeder Ruderer schlicht auf sich selbst konzentriert. Getreu dem Motto: Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht. Jeder hat hier Vorbildwirkung: Immerhin orientieren wir uns stets am Vordermann.

Das Kommando „Stur bleiben“ umfasst dabei folgende Einzelaktionen:

- Unteren Bauch fest anspannen (nach unten pressen)
- Über‘m Kiel bleiben: Jeder in der Ideal-Mitte (erstes Prinzip).
- Sauber aushebeln
- Hände auf einer Höhe halten (Vorlage, Rücklage)
- Hände beim Vorrollen nah zusammenhalten
- Bewusste Stemmbrettarbeit.

3. Übungen, insbesondere im Mannschaftsboot

Wie sichtbar wird, umfassen die beiden Prinzipen „Im Durchzug stellen“ und „Stur bleiben“ tatsächlich mehrere technische Einzelaktionen. Diese müssen – und können! – geübt werden. Dazu sind in der folgenden Tabelle einige der Hauptübungen zusammengestellt und beschrieben, die ohne größere Probleme einzeln im Boot umgesetzt werden können. Es empfiehlt sich, nicht mehr als zwei davon in einer Stunde zu trainieren. Sie beanspruchen zwar nicht die Körperkraft, wohl aber die Konzentration. Das wird häufig unterschätzt.

Aus meiner Erfahrung ist es sinnvoll, nach einem lockeren Einrudern eine Strecke im Arbeitstempo zu fahren und dann zu besprechen, welcher Faktor die meiste Unruhe stiftet. Dann wird eine Übung ausgewählt – und, ganz wichtig: **besprochen**! Danach ist wieder lockeres Rudern angesagt und schließlich wieder Arbeitstempo. Es ist zu erwarten, dass das Boot, insbesondere bei bunt zusammengewürfelten Mannschaften, erst im letzten Drittel einer Ausfahrt gut zu laufen beginnt. Oft ist dann der Kopf schon müde und überlässt dem Körper die Arbeit, und gleichzeitig sind die Muskeln nun entspannt genug. In diesem Sinne sei
1) noch einmal auf die Wichtigkeit und Nachhaltigkeit einer angemessenen Aufwärmung hingewiesen (siehe letzte Ausgabe der Mitteilungen), sowie
2) auf das Wintertraining: Die Muskeln brauchen Übung und Kräftigung, dann gelingt auch die Technik besser!

Ziel	Übung	Hinweis
Rhythmus finden	Rhythmus laut zählen (lassen)	1: Durchzug 2: Hände weg, rollen 3: Vorbereitung + Setzen
Sauber Aushebeln	Fahren mit stehendem (also senkrechtem) Blatt Alternative: Halb abgedrehtes Blatt, also nicht ganz stehend. Häufig angenehmer zu fahren, weil die Ruderbewegung fließender bleibt.	Lockere Hände + Schultern. Aufrichten (Vor- UND Rücklage) + Bauch fest! Auch sinnvoll fürs Halbmannschafts-Rudern. Hinweis: Wenngleich kontraproduktiv nach dem Gefühl, ist es hilfreich, die Griffe etwas lockerer zu halten als sonst. Ein zu fest gehaltenes Blatt bleibt eher im Wasser hängen als ein Blatt, was etwas Spiel hat und sich von allein wieder ausrichten kann. Oft kommt es zum Empfinden von ungewohnten Widerständen an der Dolle, da das Abdrehen in der Rücklage wegfällt. Auch hier hilft es, dem Blatt etwas mehr Spielraum geben.
Kontrolliertes Rollen	Pause nach Hebeln	Aushebeln, Abdrehen: Auf „Klacken“ der Dolle lauschen, hier kurz Verharren (Hände am Bauch!), dann gemeinsame Stemmbrettarbeit zum Vorrollen
Geschmeidige vordere Umkehr	Zeitig aufdrehen (ab Mitte Schienbein, spätestens auf Knöchelhöhe)	Stemmbrettriemen fühlen lassen: Wenn der verfügbare Zug nachlässt, ist es Zeit die Blätter ins Wasser zu setzen. Druck auf Griffe nach außen.
Stabilitätspunkte im Boot erfahren	Trockenschläge von Rücklage über Freilauf zu Vorlage. Boot kann dafür leicht in Bewegung sein. Variation: Im still liegenden Boot üben. Auch für Rennboote/Skiffs, da sehr herausfordernd, aber lohnend.	In der Rücklage stecken die Blätter senkrecht, werden ausgehebelt, wasserfrei über den Freilauf geführt und dann locker ins Setzen fallengelassen. Erspüren, mit welcher Körperaktion hier das Gleichgewicht beeinflusst wird. Variation: Kann auch ohne Setzen und/oder Hebeln gefahren werden. Hier wird nach dem Aushebeln bis zur Vorlage gerollt, aber nicht gesetzt, sondern wasserfrei mit flachem Blatt zurückgerollt bis zur Neutralposition, und dann wieder wasserfrei bis zum tatsächlichen Setzen. 

HERBST-TERMINE 2019



Foto: Wolfgang Augustin

OBMANNKURS LÄUFT

Der Obmannkurs 2019 begann im August. Er beinhaltet noch 2 Termine

- 19./20. Oktober (Sa/So – Wikingsternfahrt): Schleusen
- 16. November, 14.00: Prüfung

100 Jahre Rudern in Richtershorn

Alle 10 Jahre führt der Richtershorner RV das Anrudern des LRV Berlin durch, das nächste Mal am 4. April 2020.

ARC-KALENDER

Oktober 2019

- 7. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Wolfgang Augustin
- 9. Mi 18:00 Mondscheinfahrt » Infos: Martina JK
- 12. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 19. Sa 9:00 (Hinfahrt) und
  20. So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal)
  » Wiking-Sternfahrt, Obmannkurs Teil 3 von 4 » Anmeldung bei Martina JK
- 26. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz
  » Anmeldung bei Martina JK
- 27. So 15:00 » SOS Konzert in der Philharmonie » Infos: Frank Mertens

November 2019

- 10. So 9:00 » 37. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 14:00 » Obmann-Prüfung Teil 4 von4 » Infos: Martina JK
- 22. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag in Grünau
  » Anmeldung: Christian Hoffmann

Dezember 2019

- 1. So 10:00 » BRC Cross-Staffellauf, Stahnsdorfer Damm
- 14. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 14. Sa 16:00 » Winterwanderung mit Feuerzangenbowle (20:00 beim ARC) » Infos: Peter Heinemeyer*
- 14. Sa » 23. Berlin Indoor Rowing Open, Olympiapark,
  » Anmeldung bis 4.12. beim LRV
- 31. Di 12:00 » 43. Berliner Silvesterlauf, Mommsenstadion
  » Infos: Peter Heinemeyer, Anmeldung bis 15.12.

Die aktuellen Termine befinden sich auf der ARC-Homepage www.arc-berlin-rudern.de

WINTERTRAINING AB OKTOBER

Im Oktober beginnt wieder die Winter-Hallensaison:

ARC-Mitglieder können gleich an zwei Tagen der Woche am **Aufwärmen, Gymnastik und anderen Übungen** teilnehmen; ja, sie sollten es sogar regelmäßig machen, denn im Winter ist Rudern nur am Wochenende möglich, der Ausgleichssport sorgt aber für Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft im Winter und für die nächste Saison.

Das **Winter-Hallen-Training** am Montag findet statt **ab 7. Oktober** bis Ende März **von 19 bis 22** Uhr in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenburg (5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Platz), außer in den Weihnachtsferien (23.12. + 30.12.)

Neben der Lust auf Bewegung sollten Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Carsten und Christian werden als Trainer für den Gymnastik-Teil tätig,
für ein effektiveres Volleyball-Training suchen wir noch eine(n) Trainer(in).

- 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr: Eigenständiges Warmmachen und Volleyball-Schlagübungen
- 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr: Gymnastik mit Anleitung
- 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr: Volleyball

Plus **Winter-Training** am Donnerstag im **ARC-Bootshaus**, Brandensteinweg 10

Bitte Sportkleidung, Handtuch, Getränk u. Jacke o. Ä. zum Cooldown mitbringen

Juliane ist als Trainerin tätig.
Anmeldung bei Martina JK
unter 0179 803 44 88

- 18:15 Uhr bis 19:45
  Cardio-Aufwärmung (Laufen, Ergometer, Springseil...).
  Funktionales Ganzkörper-Training und Krafttraining (unter Anleitung mit Gewichten).
  Training für Mobilität, Wirbelsäule, Balance (Tiefenmuskulatur).
  Dehnung.

Rückmeldungen und Fragen bitte an *Breitensportwart Wolfgang Augustin*:

Mobil: 0172 3137485



Foto: Wolfgang Augustin

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender

Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 9262169 (d);
E-Mail: berlin2-chris@aol.com

Stv. Vorsitzender

Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1a,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vosi@arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin und Gleichstellungs-beauftragte

Silke Kappler,
Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18, 01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler @hotmail.com

Schatzmeister

Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister @arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister

Christian Becker,
Radickestraße 58,
12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart

Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@arc-berlin-rudern.de

Technikwart

Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

ANSPRECHPARTNER

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Sybelstr. 30, 10629 Berlin
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Stellvertreter Technikwart:
Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173 910 40 22, E-Mail:
a.hinner@gmx.de

Hauswart Clubhaus und Ökonomie

Daniel-Robert Seeger,
Brandensteinweg 10,
13595 Berlin
Tel.: 0177 936 09 92

ED/AH

Ansprechpartner:

Gerhard Heilmann,
Holenbrunner Weg 20,
12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner,
Ladenbergstraße 7,
14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Ehrenvorsitzender

Wolf-Herwig Schulze,
Stubenrauchstraße 15c,
14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

1, 2, 3 ZUM NEUEN CLUBZELT

Zeltaufbau beim Arbeitsdienst am 17. 8.

Fotos: Wolfgang Augustin



Phase 1: Das Behelfszelt wird abgebaut



Phase 2: Die Dachkonstruktion steht



Phase 3: Dachplane und Seitenstützen



Phase 4: Bodenrahmen und Seitenwände

Die ARC-Mitteilungen ab 2002 sind als PDF-Datei im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und können dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Login/Passwort-steht in der Excel-Mitglieder-Datei, rechts oben.

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im Januar 2020.
Redaktionsschluss ist der 24.12.2019
Einsendungen bitte an die Redaktion

mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

oder per Post
Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145 b, 13353 Berlin
mobil 0172-313 74 85

!Eine <u>große Bitte</u> an alle Autoren!:

Die Dateien und Fotos mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!

- Beispiel: 201–9_07_21-Sommerfest-Max Mustermann –